



## OSTFRIESISCHE INSELN

Es waren einmal sieben Schwestern, eine schöner als die andere, die am Rande eines großen Meeres ausharrten und dort Wind und Wellen trotzten. Wie Perlen an einer Schnur reihen sich die Ostfriesischen Inseln zwischen den Mündungen von Jade und Ems aneinander. Ganz im Osten liegt Wangerooge, gefolgt von Spiekeroog, Langeoog, Baltrum, Norderney und Juist. Den Abschluss im Westen bildet Borkum, die größte und zugleich am weitesten vom Festland entfernte Insel. So unterschiedlich die Inseln im Einzelnen auch sind, gibt es doch gewisse Familienähnlichkeiten: zur Nordsee hin warten sie jeweils mit langen Sandstränden auf, das Inselinnere prägen Dünenlandschaften, im Süden blühen Strandaster und Strandflieder auf Weideland und Salzwiesen. Alle sieben Inseln sind Seebäder, die Badegäste und Naturfreunde gleichermaßen anziehen. Das Wattenmeer ist als einzigartiger Naturraum seit 2009 sogar UNESCO-Weltnaturerbe.

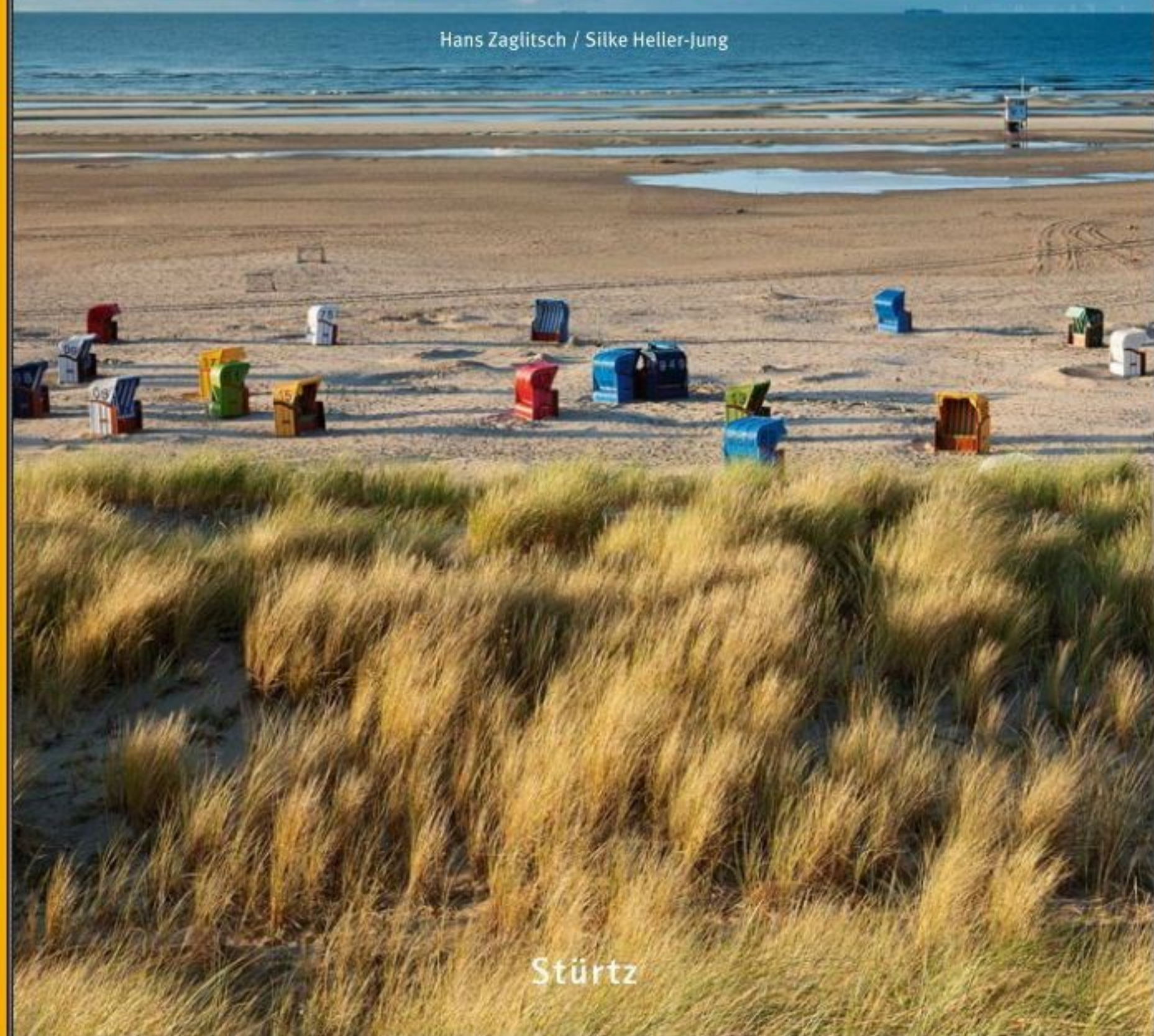
Über 170 Bilder zeigen die Ostfriesischen Inseln mit ihren Leuchttürmen und Inselbahnen, den malerischen Siedlungen sowie den maritimen Landschaften in all ihren Facetten. Vier Specials berichten über die Geschichte der Walfänger, die Kinderstube der Robben – den Naturpark Wattenmeer, darüber, wie das Meer die Inseln formt, sowie über Schmuggler und Piraten, die hier ihr Unwesen trieben.



Unser gesamtes Programm  
finden Sie unter:  
[www.verlagshaus.com](http://www.verlagshaus.com)

# Reise durch OSTFRIESISCHE INSELN VON BORKUM BIS WANGEROOGE

Hans Zaglitsch / Silke Heller-Jung



Stürtz



#### Erste Seite:

Eine Inselrundfahrt mit einer traditionellen Pferdekutsche ist eine sehr entschlackte Art, Borkum

kennenzulernen. Bei

Niedrigwasser sind auch Kutschfahrten zu den nahegelegenen Seehundbänken möglich. Wer einen Blick

auf die wendigen Meeresbewohner und ihren Nachwuchs werfen möchte, sollte ein Fernglas mitnehmen.

#### Vorherige Seite:

Abendstimmung auf Norderney. Der rund zehn Kilometer lange Nordstrand ist bei Surfern und Badegästen gleichermaßen beliebt. Im Strandkorb lässt es sich herrlich entspannen, während weit draußen die Ozeanriesen vorüberziehen.

#### Unten:

Für viele Feriengäste fängt der Urlaub bereits mit der Anreise an. Hier nimmt die Borkum-Linie Kurs auf Borkum.

#### Seite 10/11:

Die Buchhandlung Inselzauber am Noorderloog auf Spiekeroog, mitten im historischen Ortskern

gelegen, war viele Jahre lang ein beliebter Treffpunkt für Feriengäste und Einheimische.

## Inhalt

12

### Sieben schöne Schwestern – die Ostfriesischen Inseln

26

### Die Emsmündung und die Insel Borkum Seite 38 Auf den Spuren der Walfänger

46

### Im Westwatt: Juist, Norderney und Baltrum Seite 60 Der Nationalpark Wattenmeer Seite 78 Spielball der Wellen

90

### Im Ostwatt: Langeoog, Spiekeroog und Wangerooge Seite 104 Von Freibeutern und Piraten

134 Register

134 Karte

136 Impressum



# Die Emsmündung und die Insel Borkum

*Schöne Aussichten: Wer den Sonnenuntergang genießen möchte, findet auf der 2011 grundlegend sanierten Strandpromenade von Borkum mit Sicherheit ein schönes Plätzchen.*

Der Mündungstrichter der Ems reicht tief ins Landesinnere hinein. Im Küstenmeer davor liegt Borkum, die größte der Ostfriesischen Inseln. Wie ein Edelstein von seiner Fassung wird Borkum von den beiden Armen der Außenems umfasst. Die größere Westerems, die auch das Hauptfahrwasser bildet, verläuft südlich und westlich der Insel. Der andere Arm, die Osterems, führt um das südöstlich von Borkum gelegene Wattgebiet Randzel herum, um schließlich zwischen Borkum und der unbewohnten Vogelinsel Memmert ins offene Meer zu fließen.

Die Borkumer bezeichnen ihre Insel liebevoll als den „schönsten Sandhaufen der Welt“. Bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts waren es eigentlich sogar zwei Sandhaufen: Ein rund zwei Kilometer breiter, häufig überfluteter Durchlass, der Tüskendör („zwischen durch“) genannt wird, trennte das Borkumer West- vom Ostland. Erst der Bau eines Deichs beendete 1864 die Zweiteilung. Der heutige Tüskendörsee entstand in den 1970er-Jahren als Baggersee; er ist ein wichtiges Brutgebiet für viele Vögel. Im Westteil Borkums spielt sich ein Großteil des Insellebens ab. Hier liegen der Inselort und die wichtigsten Sehenswürdigkeiten: die Kur- und Wandelhalle, die Strandpromenade, der Musikpavillon, der Alte und der Neue Leuchtturm, der Walfängerfriedhof, das Heimatmuseum Dykhus, das Nordseeaquarium, die Seezeichen Kleines und Großes Kaap und der Walknochenzaun, der an der Wilhelm-Bakker-Straße das ehemalige Grundstück eines Borkumer Walfangkapitäns umgibt. Auf der Sanddüne gegenüber des Hauptstrandes tummeln sich häufig Seehunde. Sehenswert sind auch der Inselwald im Naturschutzgebiet Greune Stee und der noch deutlich naturbelassene Osten der Insel mit dem Weiler Ostland und der Hoge Hörn, der Ostspitze Borkums.





**Rechts:**  
Im alten Leuchtturmwärterhaus am Fuße des Alten Leuchtturms von Borkum wird eine traditionelle Teestunde zelebriert. Die UNESCO erhob die ostfriesische Teekultur 2016 in den Rang eines „Immateriellen Weltkulturerbes“.

**Unten:**  
Die liebevoll ausgestatteten Räume des Heimatmuseums Dykhus laden ein zu einer Zeitreise in die Borkumer Vergangenheit. Das Museum befindet sich in einem typischen ostfriesischen Gulphaus, das zum Schutz vor Überschwemmungen auf einer Warft, also einer künstlichen Anhöhe, errichtet wurde.



**Oben:**  
Das Ruderrettungsboot „Otto Hass“ war von 1894 bis 1922 auf der Rettungsstation Borkum-Süd eingesetzt. Mit seiner Hilfe konnten mehr als 60 Menschen aus Seenot gerettet werden. Das 8,5 Meter lange Boot ist heute im Borkumer Heimatmuseum ausgestellt.

**Links:**  
In den 16 Becken des Nordsee Aquariums Borkum geben sich allerlei bekannte und weniger bekannte Nordseebewohner ein Stelldichein – vom Europäischen Hummer bis zur Fünfbärtigen Seequappe, vom Hering bis zum Gestreiften Leierfisch.







**Oben:**  
Auch wenn die Sonne mal nicht lacht, lohnt sich ein Spaziergang am Meeres-  
saum – unter den beein-  
druckenden Wolken-  
gebirgen nimmt sich das  
kunterbunte Strand-  
mobiliar wie Spielzeug aus.

**Rechts:**  
Tief durchatmen; Juist lädt  
zum Wandern ein; über  
Plankenwege gelangt man  
bis ans Wasser.



**Links:**  
Speisen mit Aussicht –  
das Café Hohe Düne,  
direkt am Strand zwischen  
den Dünen gelegen, punk-  
tet mit einem besonders  
schönen Blick aufs Meer.  
Sollte es auf der Außen-  
terrasse doch einmal etwas  
zu frisch werden, liegen  
wärmende Decken bereit.





## DER NATIONALPARK WATTENMEER

Die Ostfriesischen Inseln liegen im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, der am 1. Januar 1986 begründet wurde. Seit Ende Juni 2009 zählt das Wattenmeer mitsamt seiner vielfältigen Flora und Fauna auch zum UNESCO-Weltnaturerbe – und spielt damit in einer Liga mit den Niagarafällen und den Galapagosinseln.

Der Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer ist mit einer Fläche von mittlerweile 3450 Quadratkilometern der zweitgrößte deutsche Nationalpark nach dem Schleswig-Holsteinischen Wattenmeer. Er erstreckt sich zwischen der Grenze zu den Niederlanden am Dollart und der Elbmündung bei Cuxhaven. Zum Schutzgebiet gehören das Watt, Sandbänke, Strände, Seemarschen, Salzwiesen und Dünen, die nicht besiedelten Bereiche der Ostfriesischen Inseln und jede Menge Meer: Watt und Wasser machen zusammen knapp 95 Prozent der Schutzfläche aus, Festland und Inseln nur gut fünf Prozent.

### Überlebenskünstler im Watt

Das Wattenmeer an der ostfriesischen Küste ist ein ganz besonderer Lebensraum, der durch den stetigen Wechsel von Ebbe und Flut geprägt wird. Der Meeresboden fällt hier sehr flach ab, bei Ebbe fallen weite Flächen trocken. Was dann auf den ersten Blick wie eine relativ gleichförmige, von Wasserläufen durchzogene Schlick- und Sandfläche aussieht, entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als hochkomplexes Ökosystem, in dem Tausende von Tieren und Pflanzen zu Hause sind. Allein in den Salzwiesen sind rund 1800 verschiedene Insekten- und Spinnenarten heimisch.

Viele Wattbewohner haben sich auf raffinierte Weise an das Leben im Wattenmeer angepasst – so zum Beispiel der Queller. Diese Pionierpflanze siedelt sich knapp unterhalb der Hochwasserlinie an, wo sie zweimal pro Tag von Meerwasser überspült wird. Das zähe Gewächs gewinnt Wasser aus dem salzigen Schlick und schützt sich durch die Einlagerung von Süßwasser gegen einen zu hohen Salzgehalt. Ein anderer pflanzlicher Spezialist ist der Strandhafer, der mit seinem Wurzelwerk die Dünen befestigt.

Auf den Sandbänken tummeln sich Seehunde mit ihren Jungen. Außerdem findet man im Wattenmeer jede Menge Schnecken und Würmer, Algen, Muscheln und Garnelen sowie unzählige Vögel. Manche leben dauerhaft hier, andere machen hier Rast auf ihren Wegen von und zu ihren Winterlagern in Afrika. Manche

Vögel, die in nördlicheren Gefilden brüten, fressen sich zuvor im Watt ein überlebenswichtiges Fettpolster an. Tausende von Brandgänsen tun sich während ihrer Mauser im Hoch- und Spätsommer an Wattschnecken göttlich. Borkum ist ein wichtiges Rückzugsgebiet für gefährdete Greifvögel, etwa Kornweihen und Sumpfohreulen.

### Rückzugsraum für die Natur

Ziel des Nationalparks ist es, die Natur so gut wie möglich Natur sein zu lassen, die natürlichen Lebensräume mit ihrer Tier- und Pflanzenwelt zu schützen und es gleichzeitig den Menschen zu ermöglichen, die Schönheit dieser Landschaft zu erleben. Der Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer ist darum in drei unterschiedliche Zonen aufgeteilt: Die Ruhezone ist am strengsten geschützt und darf das ganze Jahr über nur auf den zugelassenen Wegen betreten werden. Sie umfasst knapp 69 Prozent der gesamten Nationalparkfläche. Weniger streng sind die Regeln in der sogenannten Zwischenzone, die rund 31 Prozent der Fläche einnimmt. Hier darf man die ausgewiesenen Wege auch verlassen – allerdings gilt für die Brutgebiete in der Zwischenzone: Zwischen Anfang April und Ende Juli müssen Besucher sich an die Wege halten, um die Vögel nicht zu stören. Ein halbes Prozent der gesamten Nationalparkfläche ist als Erholungszone ausgewiesen – in diesen Strandbereichen sind Störungen, etwa durch motorisierte Fahrzeuge, verboten.

Auf den Inseln Baltrum, Juist, Norderney und Wangerooge gibt es Nationalpark-Häuser, auf Borkum ein Nationalparkschiff, in denen man viel Wissenswertes rund um den einzigartigen Lebensraum im Wattenmeer erfährt. Sie sind oft auch Ausgangspunkt für Wanderungen durchs Watt oder zu den Vogelschutzgebieten der Inseln, bei denen man dank kundiger Führer die Schönheiten der Natur besonders gut genießen kann.



#### Links:

Im Nordsee Aquarium Borkum erfährt man jede Menge Wissenswertes über das Wattenmeer und seine Bewohner.

#### Oben:

Spaziergang auf dem Meeresgrund: Bei Ebbe fallen weite Flächen im Watt trocken, hier vor der Insel Wangerooge.



#### Kleine Bilder rechts,

von oben nach unten: Die Nordsee ist nicht nur einer der am dichtesten befahrenen Schifffahrtswege der Welt, sondern auch die Heimat zahlreicher Lebewesen: Hier sonnen sich Robben auf einer Sandbank vor Borkum.

Klein und trotzdem faszinierend: Nordseegarnele und Miesmuscheln in einem Aquarium des Nationalpark-Hauses Wangerooge.

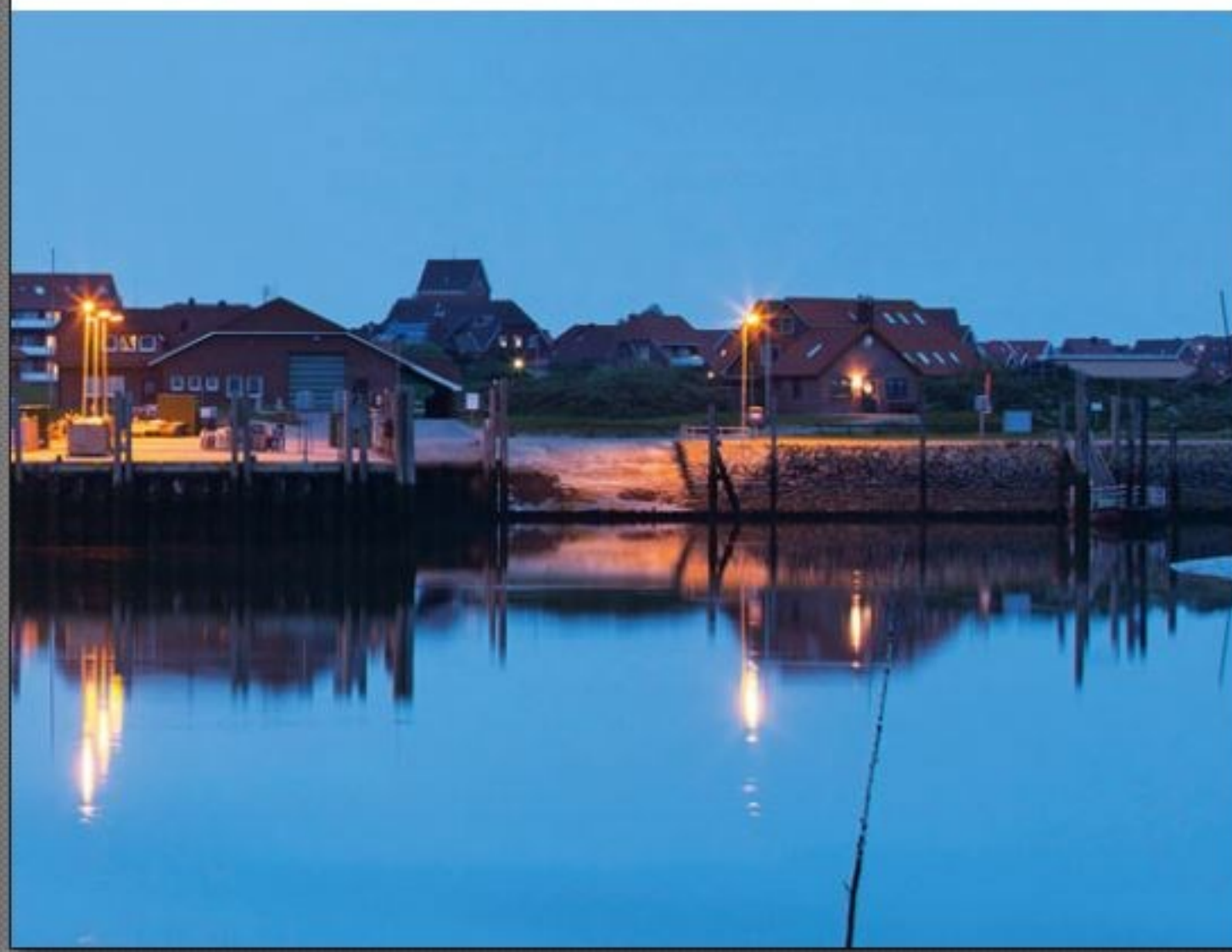
Auch Katzenhaie gehören zur äußerst vielfältigen Fauna der Nordsee.

Hinterlassenschaften der Wattwürmer: Die Ringelwürmer selbst sieht man in den seltensten Fällen.





**Rechts:**  
In der Abenddämmerung  
liegt das historische Pfahl-  
schutzwerk am Baltrumer  
Hafen wie eine dunkle  
Mauer zwischen den hell  
erleuchteten Häusern und  
dem Watt, in dem sich die  
Lichter spiegeln.



**Links:**  
Spiegelglatt liegt die  
Wasseroberfläche am  
Fähranleger im Baltrumer  
Hafen da. Doch das Idyll  
ist trügerisch – ohne die  
fortwährenden Küsten-  
schutzmaßnahmen hätte  
sich das Meer längst große  
Teile der Ostfriesischen  
Inseln einverleibt.





**Oben:**  
Der 1909 erbaute Wasserturm von Langeoog ist das Wahrzeichen der Insel. Das markante Bauwerk auf den gut zehn Meter hohen Kaapdünen fungiert auch als Seezeichen. Der Wasserturm wurde Ende der 1980er-Jahre außer Betrieb genommen und empfängt die Besucher heute mit einer Aussichtsplattform und einer Ausstellung über die Wasserversorgung Langeoogs.

**Rechts:**  
Der schier endlose Strand von Langeoog lädt zu stundenlangen Wanderungen ein – stolze 14 Kilometer feinsten Sandstrands weist die Insel auf.



**Oben:**  
Der Strand von Langeoog ist ein Naturstrand ohne Buhnen oder Befestigungen.

**Links:**  
Die farbenfrohen Hütten der Strandwachen setzen leuchtend-bunte Akzente an den weißen Stränden Langeoogs.







**Oben:**  
Der 60 Meter hohe Neue Leuchtturm ist das höchste Bauwerk auf Wangerooge. Der rot-weiß-gestreifte Turm weist seit 1969 den Schiffen im Jadefahrwasser den Weg.

**Rechts:**  
Schon am Fähranleger wird deutlich, dass auf Wangerooge die Uhren anders gehen. Dort begrüßt seit Jahr und Tag ein Schild die Ankömmlinge mit dem Inselmotto: „Gott schuf die Zeit, von Eile hat er nichts gesagt.“ Das gilt ganz besonders im naturbelassenen Ostteil der Insel, wo keine Häuser stehen und man auf seinen Wanderungen mitunter keiner Menschenseele begegnet.



**Oben:**  
Die Pflanzen, die auf den Dünen wachsen, verhindern, dass der Wind den Sand davonträgt und die Inseln zu stark schrumpfen. Um ihr empfindliches Wurzelwerk zu schützen, darf man nur auf befestigten Wegen die Dünenlandschaft von Wangerooge durchstreifen.

**Links:**  
Von März bis Mai und von September bis Oktober sind Scharen von Ringelgänsen auf den Inseln zu Gast.

**Seite 132/133:**  
Einfach mal zur Ruhe kommen – wo könnte das besser gelingen als auf einer idyllischen Insel (hier Wangerooge), geborgen in einem Strandkorb sitzend und den Blick auf das Meer gerichtet?





# REGISTER

Textseite ..... Bildseite

<b>Baltrum</b> .....	12, 16, .....	17, 22/23, .....	18, 60, .....	79-89
- Alte Inselkirche .....	46	84		
- Alte Liebe .....	85			
- Gezeitenweg .....	88			
- Großes Dünenal .....	17, 86, 87			
- Hafen .....	46	79-81		
- Heimatmuseum .....	88			
- Inselglocke .....	46	84		
- Mittendrin Fisch .....	84			
- Nationalparkhaus .....	60	89		
- Nordstrand .....	82, 83			
- Ostdorf .....	18			
- Pfahlschutzwerk .....	46	79		
- Strandpromenade .....	89			
- Westdorf .....	18	22/23, 84, 85		
<b>Borkum</b> .....	12-14, .....	5, 8, 26-45, .....	26, 38, .....	61, 78, 79, .....
			60, 104, .....	105, 136
- Alter Leuchtturm .....	26	31, 36		
- Evangelisch-reformierte Kirche .....	105			
- Friedhof .....	105			
- Großes Kaap .....	26			
- Heimatmuseum Dykhus .....	26	36-39, 105		
- Hoge Hörn .....	26			
- Inselbahn .....	14	40		
- Kirche „Maria Meerestern“ .....	31			
- Kleiner Leuchtturm .....	44			
- Kleines Kaap .....	26	45		
- Kur- und Wandelhalle .....	26			
- Lütje Hörn .....	12			
- Musikpavillon .....	26	28		
- Nationalparkschiff .....	60	40		
- Naturschutzgebiet Greune Stee .....	26			
- Neuer Leuchtturm .....	26	30, 32/33		
- Nordsee Aquarium Borkum .....	26	37, 60		
- Nordstrand .....	28, 29			
- Olde Düne .....	45			
- Ostland .....	26	42/43		
- Randzel .....	26			
- Strandpromenade .....	26	27, 28		
- Südstrand .....	44			
- Tüskendörsee .....	26			
- Wolfängerfriedhof .....	26			
- Wandelbahn .....	28			
- Wasserturm .....	30			
- Wilhelm-Bakker-Straße .....	26			
<b>Juist</b> .....	12, 15, .....	47-59, 78		
		46, 60		
- Billriff .....	46			
- Café Hohe Düne .....	53			
- Café Strandhalle .....	55			
- Domäne Bill .....	58			
- Flughafen .....	15			
- Hafen .....	15			
- Hammersee .....	46			
- Haus Siebje .....	50			
- Inselkirche .....	15			
- Inselöpferei .....	59			
- Janusplatz .....	51			
- Kachelotplate .....	12			
- Kalfamer .....	46			
- Kurplatz .....	48			
- Küstenmuseum .....	54, 55			
- Loog .....	54, 59			
- Lütje Teehus .....	51			
- Memmert .....	12, 26, 46			
- Memmertballe .....	48			
- Nationalparkhaus .....	60			
- Ostdorf .....	15			
- Otto-Seege-Pfad .....	49			

- Strandhotel „Kurhaus Juist“ .....	56, 57			
- Strandpromenade .....	55			
<b>Langeoog</b> .....	12, 18, .....	90-103		
		19, 90		
- Alte Inselkirche .....	99			
- Dünenal .....	97			
- Flugplatz .....	19			
- Friedhof .....	90			
- Hafen .....	19			
- Heimatmuseum .....	98			
- im Seemannshus .....	98			
- Inselbahn .....	19	92, 93		
- Pirolatal .....	90	101		
- Sonnenhof .....	96			
- Strandhalle .....	98			
- Wasserturm .....	19, 90	96, 102		
- Denkmal Lale Andersen .....	90	18, 19, 96		
<b>Norderney</b> .....	12, 15, .....	6/7, 14, 15, .....	16, 60, .....	62-77
				74
- Bademuseum .....	68			
- Conversationshaus .....	72/73			
- Georgshöhe .....	76/77			
- Großer Norderneyer Leuchtturm .....	14, 15			
- Großes Logierhaus .....	46			
- Kaap .....	71			
- Kaiser-Wilhelm-Denkmal .....	66/67			
- Kirche .....	69			
- Kurplatz .....	62/63			
- Marienhöhe .....	60			
- Nationalparkhaus .....	6/7, 72/73, 75			
- Nordstrand .....	46			
- Spielkasino .....	71			
- Strandpromenade .....	46			
- Strandstraße .....	70			
- Südstrand .....	46			
- Windmühle .....	46			
<b>Spiekeroog</b> .....	12, 19, .....	10-13, .....	20, 90	106-117
				109
- Alte Inselkirche .....	113			
- De Utkieker .....	90			
- Drinkeldoden-Karkhof .....	19			
- Friederikenwald .....	19			
- Herrenbadestrand .....	20, 21, 108			
- Inselmuseum (Haus Frenz) .....	12, 20, 21, .....	60, 61, .....	60, 78, 90	118-133
				120, 121
- Alter Leuchtturm (Museum) .....	126			
- Bahnhof .....	90			
- Café Pudding .....	117			
- Inselbahn .....	12			
- Minsener Oog .....	61, 127			
- Nationalparkhaus .....	21, 90	24/25, 130		
- Neuer Leuchtturm .....	125, 128/129			
- Strandpromenade .....	20, 90 24/25, 118, 119			
- Westturm .....	21	122/123		
- Zedellusstraße .....				

